

Dr. phil. Martha von Jesensky
Psychologin

**Kurze Stellungnahme zu den kirchlichen Segnungen bei gleichgeschlechtlichen Paaren; oder welche Probleme daraus entstehen können.
(2015)**

Orientierungskopien an:

- Schweizer Bischofskonferenz
- Bischof Markus Büchel, St. Gallen
- Erzbistum Freiburg (D)

Im Zusammenhang mit der aktuellen Segnungsdebatte bei homosexuellen Paaren in der katholischen Kirche, wurde ich von mehreren Besuchern meines **Internet-Weiterbildungs-Portals**, auch in Deutschland, um eine Stellungnahme gebeten.

Gerne komme ich diesem Wunsch nach. Bei meinen Erörterungen stütze ich mich auf die Aussagen der Bibel, auf die Schriften der **Hildegard von Bingen**, eine der bedeutendsten Frauen im hohen Mittelalter, deren Theologie, naturwissenschaftliche und medizinische Kenntnisse heutzutage eine Neubelebung erfahren, zuletzt auch auf meine langjährigen beruflichen Erfahrungen mit Priestern und Ordensleuten.

I.

Im Genesis (1,1 – 11,9) erfahren wir folgendes über das Wesen des Menschen und seine Beziehung zu Gott.

Gott hat den Menschen als letztes Schöpfungswerk nach seinem Bild erschaffen und ihn als Krone der Schöpfung herausgehoben.

Siehe hierzu einen Ausschnitt aus dem GENESIS, Kapitel „Die Erschaffung der Welt“:

Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es. ... Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze

*Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. **Gott segnete sie**, und Gott sprach zu ihnen: seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Lande regen. ... So geschah es, Gott sah alles an, was er gemacht hatte: es war sehr gut.*

Nun weil **alles**, was Gott gemacht hatte „sehr gut war“ und weil Priester, die dieses „sehr gut“ liebend ehren, können aus Gewissensgründen **nicht etwas segnen, was Gott nicht gesegnet hat**: nämlich praktizierende homosexuelle Beziehungen. Da Gott aber das Heil **aller** Menschen will(und aus Gründen der Barmherzigkeit), dürfen und sollen solche Priester sehr wohl die Betroffenen **einzel**n segnen.

Nach PAULUS ist die Homosexualität dem Leben, „das ein Geschenk Gottes ist“, entfremdet, weshalb er folgendes empfiehlt: „Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht, ändert euer früheres Leben, und erneuert euren Geist und Sinn! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem **Bild Gottes geschaffen ist**.“ (Vgl. Ephesus 4, 17-24 und Kolosser 9, 1-17)

Was man ablegen muss, präzisiert Paulus im Römerbrief (1,18- 3,20) so:

„Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem Widernatürlichen; ebenso gaben die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer trieben mit Männern Unzucht...“

II.

Hildegard von **Bingen**(geb. 1098), deren erste Schrift (Schau) „Liber Scivias“ (Wisse die Wege) von der **Schöpfung der Welt** handelt, weist auf die theologische Problematik praktizierender gleichgeschlechtlicher Partnerschaften hin. Die Schrift wurde im Jahr 1147/48 auf Anlass von **Papst Eugen III.** durch eine Kommission geprüft, um ihren Charakter an der Trienter Synode bestätigen zu lassen.

Auszug aus dem Originaltext:

In jener Zeit aber brachen über alle Gegenden der Erde blutige Kämpfe unter den Menschen aus; die Früchte der Erde wurden vernichtet, und die Menschen gingen an plötzlichem Tode oder am Biss wilder Tiere zugrunde. Die alte Schlange hat ihre Freude an all den ... Wie sie selbst der himmlischen Glorie verlustig ging, so möchte sie auch den Menschen nicht dahin gelangen lassen. ... Auch nahm sie sich in ihrer Aufgeblasenheit vor, die Nachkommenschaft der Menschenkinder zu kompromittieren, da wo Männer sich an Männern begehrllich entflammen und perversen Verkehr betreiben. Gar sehr freut sie sich daran, und jauchzt auf: „Das ist nun mal eine gewaltige Lästerung auf Den,

der den Menschen gebildet hat, dass der Mensch sich so an seiner eigenen Natur vergeht, indem er den natürlichen Umgang mit Frauen verweigert“. Wenn solche ... nämlich unter den Menschen Einfluss gewinnen, dann wird die Einrichtung des göttlichen Gesetzes zerfetzt, die Kirche – eine arme Witwe – wird zusammengeschlagen.(Vgl. LDO 908-911; WM 194-197)

Prof. Dr. med. und Dr. phil. Heinrich Schippergers, ein fundierter Kenner der Hildegard-Schriften, sagt:

„Das Werk der heiligen Hildegard von Bingen – über Jahrhunderte vergessen und verdrängt – ist in den letzten Jahrzehnten überraschend lebendig geworden und in den Mittelpunkt des geistesgeschichtlichen Interesses gerückt. Die Hildegard-Renaissance wird getragen von der Kunstgeschichte und der Symbolforschung, von der Medizingeschichte und einer allgemeinen Wissenschaftsgeschichte.“(Heidelberg, Januar 1978)

III.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Verständnis für Priester, die **nicht segnen können, was Gott nicht gesegnet hat**. Ein Pfarrer sagte mir, man wisse schlussendlich aber nicht, ob Gott solche Beziehungen doch akzeptiert(24.02.2015). Aber wir wissen ziemlich genau, aus dem Alten und Neuen Testament, was Gott **nicht will**. Auch das Argument, die Kirche segnet Gegenstände (wie Auto's, Brücken, Sportplätze usw.) und Tiere, warum sollte sie dann nicht auch homosexuelle Partnerschaften segnen; auch das stösst bei vielen auf Unverständnis.

Ich sehe es so: Gegenstände und Tiere besitzen kein menschliches Bewusstsein und Unterscheidungsvermögen. Sie sind nicht in der Lage, die Gebote Gottes zu betrachten, Gebote die tatsächlich **gut** und **gesund** sind, wenn **man sie nur liebend sucht und erkennt**. Das ist meine Erfahrung.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.